

12/2019

Regionale Stärke – internationale Präsenz

**LAUKÖTTER
GUSSTECHNIK**

eINBLICK Messespezial



Unser Weg in die Zukunft

Getriebegehäuse für den E-up und den E-Golf
Getriebe- und Kupplungsgehäuse für Hybridfahrzeuge
Bauteile für Ladesäulen von innogy



Unser Weg in die Zukunft.

In dieser spannenden Zeit, in der ein Wandel in der Mobilität vor uns steht und zum Teil auch begonnen hat, stehen Unternehmen wie das unsere auch vor der Herausforderung sich dafür aufzustellen.

Betrachten wir unsere aktuelle Situation, so sind wir schon ein Stück vorangekommen und möchten es einmal wie folgt beschreiben: Für die Mobilität der Zukunft wird sauberer Strom benötigt. Hier sind wir mit den Wechselrichtergehäusen für die Solarindustrie, die wir an einen großen Deutschen Player liefern, gut unterwegs.

Um die Sache rund zu machen, muss der saubere Strom aber auch in die Elektro- und Hybridfahrzeuge. Das können wir über

die Ladesäulen der Fa. Innogy gewährleisten, denen wir die entsprechenden Bauteile liefern (*mehr dazu auf Seite 3*).

Last but not least sorgen wir auch noch dafür, dass der saubere und in Batterien geladene Strom in den elektro- und hybridgetriebenen Fahrzeugen von Volkswagen für ordentlich umweltfreundlichen Vortrieb sorgt. Dies gewährleisten wir mit den Getriebegehäusen für den E-up und E-Golf sowie mit den Getriebe- und Kupplungsgehäusen für die Hybridfahrzeuge.

So sehen wir uns in diesem Moment für das Kommende gut aufgestellt, vergessen aber nicht die Gegenwart und unsere breite Kundenbasis, die die Basis für unsere Zukunft ist.

E-Mobility / Design meets Function

Wir sind stolz darauf, für unseren neuen Kunden innogy eMobility Solutions GmbH im Bereich Elektromobilität Bauteile für Ladesäulen in Serie gebracht zu haben.

Die innogy eMobility Solutions bietet weltweit Technologie für IT-gestützte Ladestationen an. Rund 40.000 Ladepunkte in mehr als 20 Ländern hat innogy bereits für Kunden installiert. Die Bauteile der Fa. Laukötter ermöglichen die Aufhängung von zwei leistungsstarken innogy eBoxen an einer massiven Ladesäule.

Der Startschuss fiel Ende 2017 als innogy-Projektleiter Stefan Helnerus die Möglichkeit einer Umsetzung der Gehäuse in Druckguss mit uns auslotete. Das Gehäuse sollte robust sein und der Designsprache von innogy folgen.

Schnell wurde klar, dass innogys Anspruch vor allem die Haptik der Druckgussbauteile betraf. In den nachgelagerten Prozessen sollte sichergestellt sein, dass in der Serie ein Teil wie das andere aussieht.

Hier war Fa. Laukötter dann der ideale Partner für innogy eMobility Solutions. Alle nachgelagerten Prozesse, die für die Haptik entscheidend sind, werden im Haus durchgeführt. Nur die abschließende Pulverbeschichtung wird bei einem langjährigen Partner im näheren Umkreis geführt.

Geschäftsführer Michael Laukötter bringt es auf den Punkt: „Für uns ist der Kunde innogy eMobility Solutions zukunftsweisend,

da wir uns nun für das allgegenwärtige Thema Elektrifizierung im Verkehr gewappnet sehen. Wir produzieren im Antriebsstrang bereits Bauteile für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge. Nun sorgen wir mit dafür, dass diese auch geladen werden können.“

Die Zusammenarbeit zwischen innogy eMobility Solutions und Laukötter skizziert Stefan Helnerus wie folgt: „In Zeiten der immer schneller werdenden Innovationszyklen benötigen wir Entwicklungspartner, die uns ohne Wenn und Aber verkaufsfähige Produkte entwickeln und liefern. Für hochwertigen Druckguss haben wir hier einen professionellen Partner gefunden.“ innogy hat bereits weitere Projekte beauftragt, bei denen Bauteile von Laukötter mit weiteren Zukaufteilen assembliert und in Sonderverpackung ausgeliefert werden.

Vertriebsleiter Joachim Lamer von Laukötter merkt dazu an: „Um Projekte mit diesem Umfang in dieser kurzen Zeit zu realisieren, ist eine gute Vertrauensbasis von beiden Seiten notwendig. So kann man hochflexibel auf neue Anforderungen reagieren. Da muss dann bei notwendigen Entscheidungen auch mal ein Wort zählen, bevor der Schriftform genüge geleistet wird. Und hier zählte das Wort immer! Dafür möchten wir uns bei innogy bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“



Volkswagen und Laukötter für mehr Spaß am Umweltbewusstsein

Dass sich Gegensätze nicht zwangsläufig ausschließen müssen, hat Laukötter Gusstechnik in der Vergangenheit häufig bewiesen. Aber dass Gegensätze durchaus auch Leidenschaften wecken können, stellte das Unternehmen aktuell durch ein gemeinsames Entwicklungsprojekt mit Volkswagen eindrucksvoll unter Beweis. Die Aufgabe: Entwicklung und Planung einer druckgussgerechten Auslegung der Getriebe- und Kupplungsgehäuse für das zukünftig wohl fortschrittlichste Hybridgetriebe DQ 400 EVO sowie die Konzeptionierung gemeinsamer Optimierungsschleifen der relevanten Artikel für eine prozesssichere Produktion. Dabei konnte Laukötter bereits auf Erfahrungen aus den zuvor realisierten Getriebegehäuse-Projekten für den e-Golf, den e-Up und das bereits in Serie laufende DQ 400e zurückgreifen. Laukötter, der als Systemlieferant bereits seit vielen Jahren erfolgreich für Volkswagen DQ-Getriebe herstellt, konnte demzufolge mit der Auftragsrealisierung weitere strategisch wichtige Meilensteine in der Zusammenarbeit setzen.

Das DQ 400 EVO-Hybridgetriebe sorgt bei höheren Bauteilanforderungen und dadurch strafferen Rahmenbedingungen in der Herstellung für jede Menge Fahrspaß und setzt damit auf dem Segment der Hybridgetriebe neue Maßstäbe. Elektroantriebe verfügen bereits bei niedrigsten Drehzahlen über ein hohes Drehmoment und erzeugen eine enorme Beschleunigung, wogegen herkömmliche Verbrennungsmotoren erst bei höheren Drehzahlen ihre volle Kraft entwickeln. Durch die Kombination beider Komponenten wird die uneingeschränkte Reichweite eines Verbrennungsmotors mit der Emissionsfreiheit eines Elektromotors vereint.

Das DQ 400 EVO wird in Zukunft den Maßstab setzen an dem sich alle Automobilhersteller mit ihrer Entwicklungsarbeit messen lassen müssen. Schon seit vielen Jahren ist Volkswagen in diesem Bereich aktiv und zeigt sich äußerst innovativ.

„In dem Segment, welches wir bei Volkswagen als Lieferant bedienen dürfen, ist Volkswagen unbestritten Innovationsführer. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, ein Teil des Ganzen zu sein und gemeinsam mit Volkswagen die Hybrid- und Elektro-Ära zu beschreiten.“ so Michael Laukötter, Geschäftsführer der Laukötter Gusstechnik. „Ich möchte auch hier ausdrücklich den Standortvorteil Deutschland erwähnen,“ so Joachim Lamer, Vertriebsleiter von Laukötter Gusstechnik.

„In der Entwicklungs- und Anlaufphase war ein enger Austausch und die flexible und zeitnahe Abstimmung von Ergebnissen der durchgeführten Simulationsläufe sowie Musterprüfungen erforderlich. Dabei ist für den Kunden die hautnahe Begleitung und Mitgestaltung des Produktionsprozesses von großer Bedeutung. „Auch der Faktor Zeit in puncto Problemlösung, bei der alle Verantwortlichen (Kunde, Systemlieferant und Unterlieferanten) binnen kürzester Zeit an einem Tisch sitzen, trägt zu mehr Projekteffizienz und Kostenersparnis bei“, ergänzt Lamer. Auch während der laufenden Serie kommt der Standortvorteil in Deutschland zum Tragen, denn der Bauteilversorgung – insbesondere wenn es mal zu außerplanmäßigen Abrufen kommt – kann Laukötter mit einer hohen Reaktionsbereitschaft entgegen treten.

Ihr ganzes Wissen und Können stellt Laukötter Druckguss dem Volkswagen-Konzern mit Al-/Mg-Getriebe- und Kupplungsgehäusen für insgesamt sieben verschiedene Getriebetypen unter Beweis. „Mit unseren Leichtbaulösungen sind wir heute schon für die gestiegenen Umweltaforderungen gerüstet, wenngleich die Zielvorgaben derzeit teilweise nur mit Alternativlösungen umzusetzen sind. Der technologische Fortschritt jedoch ermöglicht es uns, Visionen von heute schon bald Wirklichkeit werden zu lassen“, so Michael Laukötter, Geschäftsführer der Laukötter Gusstechnik.



Das Unternehmen Laukötter – gestern, heute und in Zukunft



Die Erfolgsfaktoren der Firma Laukötter sind simpel und dennoch über einen langen Zeitraum gereift. Dabei stand für den heutigen Geschäftsführer Michael Laukötter immer fest: Solides Wachstum durch kontinuierliche Investitionen.

1971 am Standort Wadersloh gegründet, begann das heute rund 200 Mann starke Unternehmen mit dem Druckguss von Aluminium- und Magnesium-Rohteilen. Die genaue Beobachtung des Marktes und die spezifischen Kundenanforderungen ermöglichten den Schritt in die stetige Erweiterung nachgelagerter Produktionsschritte. Diese umfassen heute im Wesentlichen den Druckguss aus Aluminium und Magnesium, das Gleitschleifen, Strahlen, Stanzen sowie die CNC-Bearbeitung, Montage, Oberflächenveredelung und das Aufschäumen von Dichtungen. Das garantiert eine hohe Fertigungstiefe. Die parallele Investition in die Automatisierung von Prozessen ermöglicht Wirtschaftlichkeit im internationalen Wettbewerb und Stabilität in den Prozessen.

Kurz gesagt: **Laukötter ist immer „up to date“.**

Als Systemlieferant ist Laukötter eine hohe Flexibilität wichtig: die wirtschaftliche Fertigung von kleinen oder großen Serien sowie die Realisierung verschiedenster Bauteildimensionen. Dabei kann der Kunde bereits in der Konstruktionsphase seiner Artikel auf das Wissen von Laukötter zugreifen, damit die Produkte wirtschaftlicher und prozesssicherer realisiert werden können. Dieses Wissen hat sich das Unternehmen nicht zuletzt durch die Ausweitung seiner Technologien geschaffen. Heute findet die Druckgusstechnologie der Firma Laukötter Anwendung in der Medizin- und Automobiltechnik sowie den Erneuerbaren Energien, der Elektrotechnik, dem Motorradsektor und der Leuchtenindustrie. Alle Prozessschritte unterliegen dabei natürlich dem zertifizierten Qualitätsmanagement nach der IATF 16949.



eINBLICK

IMPRESSUM

<i>Titel</i>	eINBLICK
<i>Herausgeber</i>	Laukötter Gusstechnik GmbH
<i>Redaktion</i>	Joachim Lamer
<i>Fotos</i>	Laukötter, Volkswagen, shutterstock
<i>Erstellung</i>	Dezember 2019

Zahlen | Daten | Fakten

Das Unternehmen Laukötter im Überblick:

<i>Gründung:</i>	1971
<i>Geschäftsführung:</i>	Michael Laukötter
<i>Mitarbeiter:</i>	ca. 200
<i>Umsatz in 2018:</i>	54 Mio. Euro
<i>Werkstoffe:</i>	Aluminium und Magnesium
<i>Produktionsfläche:</i>	13.700 qm
<i>Gesamtfläche:</i>	36.000 qm
<i>Kunden:</i>	Automobilindustrie, Medizintechnik, Erneuerbare Energien, Motorradindustrie, Elektronik und Leuchten etc.

Technische Ausstattung:

<i>Druckguss</i>	9 Warmkammer-Maschinen (200 – 750 t) 18 Kaltkammer-Maschinen (720 – 3.200 t)
<i>Bearbeitung</i>	Gleitschleifanlagen, Strahlanlagen, Abgratpressen, Montageautomaten, CNC-Bearbeitungszentren, Sonderbearbeitungsautomaten, Oberflächenbehandlung.

Werkzeugbau
Komplett ausgestatteter Werkzeugbau für
Neuwerkzeuge und Instandhaltung.

Konstruktionsabteilung
Zertifiziert: nach IATF 16949

Laukötter Gusstechnik GmbH

Krummer Weg 27 – 29
59329 Wadersloh
Tel.: +49 (0) 25 23 / 92 17-0
www.laukoetter.com | info@laukoetter.com